

Vorbemerkung der Redaktion: Der folgende Text weist auf verschiedene Symposien einer Konferenz zum Thema E-Healthcare hin, die für die Ärzteschaft als potentiell interessant erachtet werden. Die im Beitrag gemachten Aussagen spiegeln die Sichtweise eines Exponenten der Branche wider und unterscheiden sich teilweise wesentlich von den Positionen der FMH. Der Zentralvorstand hat seine Meinung zu Fragen im Zusammenhang mit E-Healthcare in der SÄZ bei verschiedenen Gelegenheiten deutlich gemacht. So nahm FMH-Präsident Jacques de Haller im Editorial der Ausgabe 33/2006 klar zur elektronischen Versichertenkarte Stellung, und in dieser Nummer wird die Haltung der FMH nochmals transparent gemacht (Seite 1587).

Themenschwerpunkte am 6. Schweizerischen eHealthcare-Kongress

Die Arztpraxis und E-Healthcare 2006

Meet the future of healthcare – unter diesem Motto treffen sich in Nottwil über 1500 Entscheidungsträger aus dem Schweizer Gesundheitswesen im Rahmen von eHealthCare.ch 06.

Eberhard Scheuer

In der Vergangenheit prägten Papier und Informatikinsellösungen den administrativen Alltag und die Prozesslandschaft einer Arztpraxis. Inzwischen hat die Einführung des TARMED das Tor für die Digitalisierung weit aufgestossen, denn ist es nur ein kleiner Schritt von der Einführung eines Administrativsystems und seiner IT-Infrastruktur hin zu einem Praxisinformationssystem und der Unterstützung der Kernprozesse einer Praxis. Zumindest anwendungstechnisch ist dies heute zutreffend, psychologisch gesehen scheint es in vielen Fällen immer noch ein Quantensprung zu sein. Fehlende Anreize zur Umstellung und Datenschutzbedenken sind nur zwei Problembereiche, die in diesem Zusammenhang genannt werden sollen.

Trotzdem, die Wertschöpfungsprozesse und regulatorischen Auflagen rund um Disposition, Dokumentation, Logistik, Lagerbewirtschaftung und Fakturierung treiben die Digitalisierung der Arztpraxen weiter voran. In den kommenden Jahren werden wir auch im Vorfeld der Einführung der Gesundheitskarte und einer nationalen E-Health-Infrastruktur sehen, dass das technisch Machbare den Appetit auf die tatsächliche Umsetzung anregen wird. So wie dies heute in vielen Arztpraxen in Form einfacher und konkreter Anwendungen der Fall ist, die im täglichen Ablauf Realität geworden sind, wie gesichertes WLAN, Digital Imaging, mobile PDAs usw.

Ein Auszug aus den für die Ärzteschaft interessanten Symposien aus dem Konferenzprogramm eHealthCare.ch 06

E-Health-Infrastruktur und Gesundheitskarte
Wie in beinahe allen Ländern Europas ist in der Schweiz eine nationale E-Health-Infrastruktur

im Aufbau. Mit der nationalen E-Health-Infrastruktur ist der integrierte Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie in der

- Gestaltung
- Unterstützung und
- Vernetzung

aller Prozesse und Teilnehmer im Gesundheitswesen gemeint.

Geplant ist, dass voraussichtlich ab 2008 alle Krankenversicherten eine elektronisch lesbare Karte, auf der administrative Daten abgespeichert sind, vorweisen müssen, wenn sie Leistungen bei Ärzten, Spitälern oder Apotheken beanspruchen. Auf freiwilliger Basis können die Versicherten zudem persönlich-medizinische Angaben wie Blutgruppe oder Allergien direkt auf der Karte oder weitergehende Informationen auf einer internetbasierten, elektronischen Patientenakte speichern. Mit der Einführung einer Karte werden eine Reihe von Zielsetzungen verfolgt, die für die unterschiedlichen Akteure (Versicherte, Kostenträger, Leistungserbringer, Staat) wirksam werden: Vereinfachung der administrativen Abläufe, schnellere Rechnungsstellung, Verbesserung der Qualitätssicherung, Stärkung der Stellung des Versicherten usw. Dies ist wahrscheinlich nur der erste Schritt auf dem Weg in Richtung einer umfassenden und elektronisch geführten Gesundheitskarte, wobei heute noch unklar ist, welche politischen Rahmenbedingungen hierfür geschaffen werden. Die Projekte Versichertenkarte und Gesundheitskarte sind Kernelemente und damit Teil einer nationalen E-Health-Infrastruktur. In der Schweiz besteht hier gegenüber den führenden Ländern insbesondere auf der politischen Ebene ein Rückstand. Dies ist auch der Grund, weshalb an der dies-

Korrespondenz:
Dr. Eberhard Scheuer
eHealth Consulting
Carl Spitteler-Strasse 27
CH-8053 Zürich
scheuer@ehealth-consulting.ch

jährigen eHealthcare-Konferenz Experten aus Europa zu Wort kommen. Dabei werden die aktuellen europäischen Projekte und Modelle vorgestellt und mögliche Lösungen für die Schweiz präsentiert.

E-Health-Infrastruktur und Gesundheitskarte

28. September 2006, 13.30 Uhr: Symposien 10.1 bis 10.4.

24 Referentinnen und Referenten, u.a.

- Maria Rauch-Kallat, Vorsteherin Bundesministerium für Gesundheit, Wien
- Valeri Tzekov, Deputy Minister of Health, Bulgarien
- Georg Portmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung der CSS-Gruppe, Luzern
- Dr. Markus Dürr, Präsident Gesundheitsdirektorenkonferenz
- Morten Elbaek Petersen, CEO, Sundhed.dk, Danish Health Portal Organisation

Medical E-Healthcare – Einsatz ICT in Medizin und Arztpraxis

28. September 2006, ab 9.30 Uhr: Symposien 41–44

18 Referentinnen und Referenten, u.a.

- Prof. Dr. med. Friedrich Köhler, Charité Universitätsklinikum Berlin
- Prof. Dr. med. Gregor Zünd, Universitätsspital Zürich
- Dr. med. Claus W. Biermann MPH, Vice President New Business Development eHealth, Philips GmbH
- Prof. Dr. med. Franz Schäfer, Leiter der Sektion für Pädiatrische Nephrologie, Universitätsklinikum Heidelberg
- Prof. Dr. med., Dr. phil. Andreas Maercker, Universität Zürich, Abt. Psychopathologie und Klinische Intervention
- Prof. Dr. Freimut Bodendorf, Universität Erlangen

Radiologie im Informationszeitalter

29. September 2006, ab 9 Uhr: Symposien 31–34

22 Referentinnen und Referenten, u.a.

- Prof. Dr. Bernhard Allgayer, Chefarzt Röntgeninstitut, Kantonsspital Luzern
- Dr. med. Markus Lütolf, Chefarzt Radiologie, Kantonsspital Chur
- PD Dr. med. Stefan Duewell, Kantonsspital Frauenfeld
- PD Dr. Simon Wildermuth, Kantonsspital St. Gallen
- Dr. med. Jürgen Link, Projektleiter PACS, Kantonsspital Winterthur

6. Schweizerischer eHealthcare-Kongress

Konferenz und Fachmesse

GZI Kongresszentrum Nottwil/LU, 28./29. September 2006.

Weitere Informationen und Konferenzprogramm unter www.ehealthcare.ch

Medical E-Healthcare – Einsatz ICT in Medizin und Arztpraxis

Durch die Errungenschaften der Telekommunikation und Informatik ist ein Austausch von medizinischen Daten, Informationen und Wissen unabhängig von Raum und Zeit möglich. In der Konferenz werden die daraus resultierenden neuen Möglichkeiten und Forschungsergebnisse für Diagnostik, Therapiemanagement und Monitoring in der Kardiologie vorgestellt. Weitere spannende Symposien sind den Themen Telehomecare, Patientenmonitoring im Spital und der Einbindung von Arztpraxen in eine nationale E-Health-Infrastruktur gewidmet.

Radiologie im Informationszeitalter (in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Radiologie)

Radiologie im Informationszeitalter ist mit vier Symposien ein Schwerpunktthema 2006. In den Symposien mit insgesamt 20 Fachreferaten werden die Entwicklungen, Anforderungen, Prozesse, technisches Konzept und Grundsätze der digitalen Radiologie diskutiert und innovative Praxisbeispiele präsentiert. Schwerpunkte sind das Thema PACS und der Datenaustausch zwischen Spitälern aber auch mit zuweisenden Ärztinnen und Ärzten.

Die Arbeitsschritte des Labor-Workflows der Zukunft und wesentliche Arbeitsschritte laufen informatikgestützt und automatisiert. In Zusammenarbeit mit der SULM (Schweizerische Union für Laboratoriumsmedizin) findet ein spannendes Symposium statt, das unter der Leitung von Prof. Dr. med. Andreas R. Huber, Präsident SULM, Chefarzt Zentrum für Labormedizin, Kantonsspital Aarau, durchgeführt wird.

Über dies und vieles mehr können sich interessierte Ärztinnen und Ärzte aus Spital und Praxis am 6. Schweizerischen eHealthcare-Kongress informieren.

Die Arztpraxis und eHealthcare 2006

Mit der SÄZ an den 6. Schweizerischen eHealthcare-Kongress

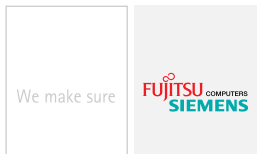
Die Arztpraxis ist auf dem Weg ins Informationszeitalter. In einer einzigartigen Konferenz werden am Kongress eHealthCare.ch vom 28./29. September 2006 in Nottwil/LU wieder die neusten Innovationen und Projekte vorgestellt und diskutiert.



Nehmen Sie teil an einer der Practice Visit 29.3 jeweils um 14 Uhr am Donnerstag, 28. September, oder am Freitag, 29. September 2006, in welchen der praktische Einsatz von Tablet PCs im klinischen Alltag und in der Arztpraxis demonstriert und präsentiert werden.

VERLOSUNG

Alle Teilnehmer dieser beiden Practice Visits nehmen an der Verlosung teil. Mit Glück gewinnen Sie ein Lifebook T4210 von Fujitsu Siemens Computers – offeriert von



GRATIS-EINTRITT

Machen Sie mit und gewinnen Sie doppelt! Beantworten Sie einfach die untenstehenden Fragen und senden Sie diese per Fax oder Post schnellstens an untenstehende Adresse oder info@ehealthcare.ch

Die ersten 25 Rücksendungen erhalten einen Gratisenritt zum Kongress eHealthCare.ch 2-Tages-Pass im Wert von 690.– offeriert von eHealthCare.ch

- Arbeiten Sie bereits mit einem Notebook/Laptop?
 Ja – Marke/Typ _____ Nein
- Haben Sie den Kongress eHealthCare.ch bereits besucht?
 Ja Nein
- Welche Themen interessieren Sie am Kongress eHealthCare.ch?
 Gesundheits- und Versicherungskarte eVersicherer
 Digital Hospital Health Logistics und RFID
 Radiologie im Informationszeitalter Labor und Diagnostik im Informationszeitalter
 Medical eHealthcare Technologie und Innovation

Name/Vorname _____

Spital/Praxis _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Telefon _____

eHealthCare.ch
Josef Müller-Weg 2
CH-6210 Sursee
Telefon ++41 41 925 76 89
Fax ++41 41 925 76 80
info@ehealthcare.ch
www.ehealthcare.ch

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Herzlichen Dank fürs Mitmachen und viel Glück wünscht Ihnen eHealthCare.ch, Fujitsu Siemens Computers und Ihre SAEZ